

	<p>Objekt: Nürnberg: Rechenpfennig</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Neuzeit, 16. Jh.</p> <p>Inventarnummer: 18205906</p>
--	--

## Beschreibung

Rechenpfennige dienten bis zum Mittelalter und der frühen Neuzeit dem Rechnen auf dem Rechenbrett. Die Rechen- oder Raitpfennige (auch Jetons) wurden von Rechenpfennigmachern oder Flinderleinschlägern hergestellt. Vielfach wurde in ihren Darstellung auf Politik und Geschichte Bezug genommen. Viele dieser Pfennige zeigen den Rechenmeister am Tisch und auf der Rückseite das Alphabet. Für den Buchstaben G des Alphabetes hat der Stempelschneider ein seitenverkehrtes 'Q' verwendet und die Reihenfolge der Buchstaben XY ist vertauscht. Ob der Jeton tatsächlich von Hans Müller hergestellt wurde, oder, wie bei Stalzer, Hans Schultes zuzuordnen ist, bleibt fraglich.

Vorderseite: Rechenmeister an Rechentisch.

Rückseite: Das Alphabet in fünf Zeilen, darunter Münzmeisterzeichen M.

## Grunddaten

Material/Technik:

Kupfer; geprägt

Maße:

Gewicht: 0.00 g; Durchmesser: 27 mm

## Ereignisse

Hergestellt

wann

1570-1582

wer

Hans Müller (Rechenpfennigmacher)

wo

Franken (Region)

[Geographischer Bezug]

wann

wer

wo

Deutschland

[Zeitbezug]

wann

16. Jahrhundert

wer

## Schlagworte

- Gebrauchsgegenstand
- Marken und Zeichen
- Metall
- Münzmeister
- Neuzeit
- Nichtmünzliches
- Privatpersonen als Münzstand

## Literatur

- A. Koenig - F. Stalzer, Rechenpfennige I. Nürnberg. Signierte und zuweisbare Gepräge. 1. Lieferung: die Familien Schulte, Koch und Krauwinckel (1989) Nr. 259.
- A. Nagl, Die Rechenpfennige und die operative Arithmetik, Numismatische Zeitschrift 1887, 309-368..
- C. F. Gebert, Die Nürnberger Rechenpfennigschläger, MBNG 35, 1917, 1-138.
- J. Neumann, Beschreibung der bekanntesten Kupfermünzen. 6 Teile in 4 Bänden (1858-1872 Index 1967) Nr. 32480.